

Neuer Anschub für Bahn nach Ascheberg

NEUMÜNSTER Der schon lange schwelende Kampf um die 25 Kilometer lange Bahnstrecke von Neumünster gen Osten nach Ascheberg (der Courier berichtete) ist noch nicht verloren. Denn eine Machbarkeitsstudie soll jetzt klären, ob eine Reaktivierung der Strecke möglich ist, und welche Kosten damit verbunden sind. Projektträger ist die Stadt Plön, aber auch Neumünster sowie die Aktiv-Region Schwentine/Holsteinische Schweiz und der Förderverein Ostholsteinbahn sind an dem Projekt beteiligt.

Insgesamt belaufen sich die Kosten der Studie auf rund 20 000 Euro, Neumünster ist mit circa 7000 Euro beteiligt. Michael Köwer von der städtischen Verkehrsplanung sagte: „Wir haben Interesse daran, dass die Strecke nicht aufgegeben wird, denn es besteht ein gewisses Potenzial. Eine direkte Schienen-Verbindung würde das

Angebot mit dem Bus sinnvoll ergänzen.“

Die Bonner Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH (RSE) unterstützt das Vorhaben, die Trasse von einer bundeseigenen Eisenbahn in eine privat unterhaltene umzuwandeln und würde dort den Eisenbahnverkehr auch betreiben. Peter Knoke vom Förderverein erklärte: „Es ist ein erster Schritt, und ich bin zuversichtlich. Es laufen Gespräche zwischen RSE und Deutscher Bahn über eine Übergabe der Strecke.“ Nun werden konkrete Zahlen und Fakten gebraucht, um die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens gegenüber dem Eisenbahn-Bundesamt zu untermauern.

Die Strecke wurde 1866 eröffnet. Personen wurden seit 1985, Güter seit 1995 nicht mehr befördert. In Neumünster kreuzen die Schienen die Kieler Straße und auf Höhe des Wasserturms die Christianstraße. os